

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Hipparchia an Melanippe

[urn:nbn:de:bsz:31-280975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-280975)

Hipparchia an Melanippe.

Meine Tante ist noch auf ihrem Gute, und ich habe diesen Morgen eine Unterredung mit meinem Vater gehabt, die mich von einem großen Theil der Unruhe, in welche mich dein letztes Briefchen setzte, erleichtert hat. Sie verhalf mir zu drey wichtigen Entdeckungen: die erste, daß unser Geheimniß bis izt noch nicht verrathen ist; die zweyte, daß meine Verbindung mit dem Sohn des Charbias meinem Vater bey weitem nicht so sehr am Herzen liegt, als Leukonoe mich glauben machen wollte; die dritte, daß sie selbst und die Mutter des Leotychnus *Hermotima*, ihre vertraueste Freundin, die wahren Stifterinnen der vorgeschlagenen Ehe sind, und, wie ich nicht zweifle, diese dem Mann, und jene dem Schwager so lange in den Ohren gelegen, bis beyde für ihren Plan gewonnen wurden. Dies habe ich wenigstens, mit Hülfe meines Damonions, aus einigen meinem Vater entfallenen Worten herausgebracht, und es sieht meiner guten, vielgeschäftigen und für ihr Leben gern Heurathen stiftenden Tante zu ähnlich, als daß ich zweifeln

fönate, recht gerathen zu haben. Dieß, denke ich, giebt uns nun auch Licht, über die drey Kundschaftserinnen, von welchen Myrto dir geschrieben hat. Leukonoe führt seit dem Tode meiner Mutter eine Art von Oberaufsicht über meines Vaters Hauswesen, und hat in der löblichen Absicht, von allen, auch den unbedeutendsten, Dingen, die in einem großen Hause wie das unsrige vorkommen, aufs genaueste unterrichtet zu seyn, zwey oder drey von unsern Slavinnen durch kleine Geschenke und anscheinende Vertraulichkeit vermaßen an sich gezogen, daß die Dirnen sich zu allem, was sie will, gebrauchen lassen. Vermuthlich ist ihr etwas zu Ohren gekommen, das sie auf den Argwohn gebracht hat, es stecke ein Geheimniß hinter meinen östern Besuch bey der Blumenhändlerin, und sie wird nicht ruhen, bis sie es ausgegattert hat. Vielleicht habe ich ihr wohl selbst durch ein voreiliges Wort, das ich in meinem Bratse an sie fallen ließ, einen Verdacht gegen mich gegeben. Ich werde nun desto mehr auf meiner Hut seyn, und da sie List gegen mich gebraucht, warum sollte ich Bedenken tragen, mich zu meiner Nothwehr ihrer eigenen Waffen zu bedienen?

Ich täusche mich vielleicht, aber mir ist, als sage mir eine geheime Ahnung, daß mein Schicksal am Punct ist, auf die eine oder andere Art zur Entscheidung zu kommen. Das dringendste ist, Zeit zu gewinnen, und den leidigen Freyer, den mir Leukonoe aufzwingen will, so lange abzuhalten, als nur immer möglich seyn wird. Dies nöthigt mich, meiner Gemüthsart Gewalt anzuthun, und mich so gegen sie zu erklären, daß sie die Hoffnung, mich noch zu gewinnen, nicht ganz aufgeben kann. — Würde unser Lehrer dies gut heißen? — Ich fürchte, nein! Aber wie soll ich mir in einem solchen Gedräng anders helfen? Mein Vater ist die Güte selbst gegen mich; aber ganz ruhig kann ich doch nicht seyn. Ich habe mich zu einer Zusammenkunft mit Leotychnus verstehen müssen, die vermuthlich auf dem Landhause meiner Tante veranstaltet werden soll. Wie sie ablaufen wird, soll dir sogleich berichtet werden. Ich gedente, mich sehr altklug aufzuführen, und dem Feinde keine Blöße zu geben, das versprech' ich dir. Indessen lebe wohl meine Liebe.

Den 15 Thargelion.

Erfundige dich doch unter der Hand, ob es unserm Philosophen nicht ein wenig auffällt, daß er seine jungen Zuhörer Melampus und Hipparchides seit sieben ganzen Tagen weder im Cynosarges 6), noch unter den Platanen am Ilyssus gesehen hat?

- 6) Cynosarges ist der bekannte Name eines der athenischen Gymnasien, d. i. zum Unterricht der Jugend in allerley Leibesübungen eingerichteten öffentlichen Gebäude und Plätze, wo Antisthenes, Diogenes, Krates, und andre Sokratiker von der strengen Observanz (die unter dem Übernehmen Chyniker, besonders in viel härtern Zeiten, durch unwürdige Glieder ihres ehrwürdigen Ordens in einen ziemlich zweydeutigen Ruf gesetzt wurden) sich hysters aufzuhalten und zu lehren pflegten.